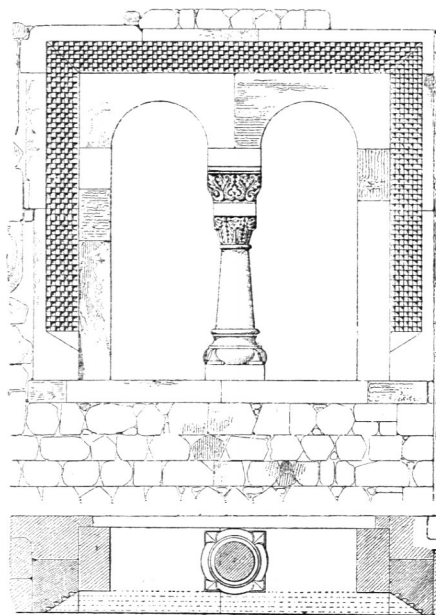


Rauches herzustellen, diesen vielmehr einfach durch das Strohdach entweichen liefs, so sah man auch Fenster nur dazu angethan an, die Kälte eindringen zu lassen. Betrachten wir die späteren Burghürme, noch jenen zu Steinsberg (siehe Fig. 88, S. 155 des vorhergehenden Heftes), so sind auch jene Räume, welche als Wohnungen dienten, trotz der Höhe, in welcher sie lagen, nur mit ganz kleinen Fensterchen versehen, und gerade jener Raum in Steinsberg, in welchem sich der Kamin befindet, hat gar kein solches. Man liebte also offenbar die Fenster in den eigentlichen Wohnräumen damals noch nicht, und wenn man aus der geringen Wirthlichkeit jener Thürme geschlossen hat, dafs sie nicht der eigentliche Wohnraum des Burgherrn, gleich den französischen und englischen, waren, so dürfte dies auf einem Irrthume beruhen. Wir haben jüngst wieder Veranlassung genommen, einzelne Tyroler Burgen zu studiren, und haben gefunden, dafs eine in erster Linie von selbst sich aufdrängende Meinung, dafs

die deutschen Burghürme im Verhältnifs zu den englischen und französischen *Donjons* so gar klein seien, nur auf mangelhafter und oberflächlicher Betrachtung der deutschen Burghürme beruht. Man hat die Thürme der kleinen Leute in Deutschland allein betrachtet, weil diese in großer Zahl erhalten sind, und hat gefunden, dafs sie klein sind. Eine Zahl von Burgen mächtiger Herren aber hatten große Thürme, bevor sie eigene Kernnaten bauten. Diese Thürme sind heute umgebaut, und es bedarf gründlicher Betrachtung und Reduction auf den ehemaligen Zustand, um der Macht der Herren entsprechende Thürme allenthalben darin zu erkennen. Dafs alle, auch die umfangreichsten, nicht sehr behaglich waren, ist klar, und dafs man sich deshalb, sobald es nur die Mittel erlaubten, besondere Kernnaten baute, ist natürlich. Aber von Anfang an stellte der einfache deutsche Freie, welcher neben feinem Kriegergewerbe auch das eines kleinen Landwirthes ausübte, nicht jene Anforderungen, wie sie ein englischer oder französischer großer Herr, deren Burgen wir allein studiren, an seine Wohnung stellte. Solch ein deutscher kleiner Thurm ist indessen auch mit einer deutschen Fürstenburg nicht zu vergleichen. In mancher größeren Fürstenburg blieb die Kernnate auch in einer großen Thurmanlage liegen, wobei in der Regel auch eine nicht auf Vertheidigung eingerichtete Wohnung, anschließend an den Palas, in jeder größeren Burg, insbesondere in den Fürstenpalästen bald hinzutrat.

Erst mit dem Schlusse des XII. Jahrhunderts finden wir in den Wohnräumen etwas, aber noch immer nicht viel größere Fenster, und wir können jene im unteren Geschofs des älteren Palas zu Münzenberg mit zu den ältesten rechnen, die Masse haben, von welchen man sprechen kann; denn das untere Geschofs war die Wohnung des ritterlichen Gefolges des Burgherrn. Wie man früher die wenigen vorhandenen

Fig. 187.



Vom älteren Palas zu